

## FAKULTÄT GESTALTUNG

Die Gründung der Fakultät Gestaltung im Herbst 1993 durch Lucius Burkhardt ist als konsequentes Resultat von Überlegungen und Konzepten zur kreativen Praxis und deren Vermittlung zu sehen.

Gerade in Weimar, der Hauptstadt deutscher Klassik, wurden neben der Bewahrung etablierten Kulturgutes auch neue Formen des Kunstunterrichtes propagiert, als deren herausragendste und innovativste Form das Bauhaus in Erscheinung trat. 80 Jahre nach Errichtung dieser weltberühmten Institution gilt es aber, im Lichte der Gegenwart die wesentlichsten Unterschiede des Unterrichts anzusprechen.

So ist der seinerzeitige stufenweise und hierarchische Aufbau der Lehre und die handwerklich orientierte Ausbildung, die auch in der Nomenklatur (vom Lehrling über den Gesellen zum Meister) ablesbar war, einem offenen, demokratisch zu nennenden Unterrichtssystem gewichen, das sich vornehmlich an Aufgabenstellungen gesellschaftlicher Natur oder selbstgewählten Forschungsobjekten orientiert. Im Vordergrund stehen daher heute die inhaltliche Relevanz gestaltender Praxis, die Orientierung an gegenwärtiger Problematik und Interessenslage.

Der seit einigen Jahrzehnten zu konstatierende Verzicht auf letzte und allgemein gültige Wahrheiten und Lösungsvorschläge fordert den Kreativen mehr denn je, Sinn und Zweck seiner Initiativen und Maßnahmen zu überdenken und den optimalen Einsatz seiner Mittel zu finden. Dieses vermehrte Auftreten eines Problembewusstseins lässt sich dabei in allen Sparten beobachten, von den verschiedenen Bereichen des Designs bis zur Freien Kunst, von der Formgebung der Alltagskultur bis zur Inkarnation geistig philosophischer Inhalte. Vielfach sind Thematik und mediale Möglichkeiten aber auch grenzüberschreitend, ähnlich oder sogar identisch. Diese Fakten wurden gleichsam zu Prämissen für die wesentlichen Inhalte der Fakultät Gestaltung: Interdisziplinäres Projektstudium und die Verzahnung von Theorie und Praxis. Im Zentrum des Unterrichts steht somit das Konzept eines Projektunterrichts, der sich an Themen und nicht an der Vermittlung eines gleichbleibenden und starren Lehrplanes orientiert. Das Konzept nimmt damit die heutige Berufssituation vorweg, bei der Fragestellungen diskutiert werden und innovative Vorgangsweisen gefragt sind. Da die heutigen Berufssituationen nicht mehr von einem klaren Kanon zu beherrschender Fertigkeiten bestimmt werden, sondern vielfach neu auftretende Probleme gelöst werden müssen, soll das Studium in der Fakultät Gestaltung zu einem selbstbestimmten und fachübergreifenden Wissen und Können führen.

Die Fakultät Gestaltung umfasst sechs Studiengänge: Freie Kunst, Produkt-Design, Visuelle Kommunikation, Lehramt an Gymnasien Erstfach Kunsterziehung, Lehramt an Gymnasien Doppelfach Kunsterziehung, und den postgradualen Studiengang »Kunst im öffentlichen Raum und neue künstlerische Strategien/Public Art and New Artistic Strategies«. Die Studierenden sind in einem dieser Studiengänge eingeschrieben und können den jeweiligen Abschluss erwerben; die Ausbildung ist in dieser Hinsicht fachspezifisch und berufsorientiert. Im Sinne des geschilderten Unterrichtskonzepts steht das Lehrangebot aller Studiengänge in der Regel für alle Studierenden offen und es werden auch fachübergreifende Projekte angeboten.



Prof. Heiko Bartels  
externe Betreuung:  
Dipl. K. Cornelia Büschbell  
Dipl.-Des. Jürgen Schröder (BMW)

Dipl.-Des. André Reutter  
Dipl.-Des. Anne Bergner

### 18 Proj **Moving Units/Connecting Shells** (20 ECTS-CP)

Leben in Bewegung

Der Menschheitstraum vom Leben in Bewegung ist alt, die Entwürfe dazu sind zahlreich. Künstler, Architekten und Designer haben alle Modelle durchdekliniert, von zusammensetzbaren, transportfähigen Teilen über Hüllen bis zu andockbaren Kapseln. Die mobile Kommunikation verändert die Mobilität: einerseits findet sie als reale Bewegung zwischen den Orten statt, andererseits als geistige Bewegung auf der virtuellen Ebene. Die Veränderungen der Wahrnehmung und Zielorientierung sind grundlegend. Get Connected. Stellte sich früher die Frage, wie schaffe ich es, die Hülle autonom und transportabel zu machen, stellt sich heute die Frage, an welche Systeme ich die mobile Einheit anschließen kann. Analoge und digitale Kupplungen, die den Zugriff auf andere Systeme und Infrastrukturen ermöglichen, sind wichtiger geworden als die Autonomie des Systems. Unter Entwicklungen zur Mobilität sind grob unterschieden drei Typen auszumachen: Hülle, Kapsel, Moving Unit. Das aus der Natur in die Raumfahrt transferierte Prinzip der Kapsel spiegelt am greifbarsten die heutige Situation. Ein schwereloses Gleiten im Raum, die ständige Verbindung per technologischer Nabelschnur zur Mutterstation die den Reisenden in steter Kenntnis seines Zustandes und seiner Position hält ist die nostalgische Zukunftsvision dieser Variante.

Die Entwurfsaufgabe Moving Units/Connecting Shells bewegt sich an der Schnittstelle Mobilität, Personalisierung/Individualisierung des Raumes und der grundsätzlichen Frage, wie mobil welche Struktur ist. Die Entwurfsarbeit der Studierenden basiert auf hoher Gestaltungsfreiheit, das Ziel sind inspirierende Ergebnisse in Form von Modell-Installationen und Designentwürfen. Die ersten 3 Wochen des Projektes werden Recherchen zu ausgewählten Themen beinhalten und mit Referaten abschließen. Es wird einen mehrtägigen Workshop in München geben, Gastvorträge, 2 Zwischenpräsentationen/Diskussionen mit den externen Betreuern sowie eine abschließende Dokumentation und Ausstellung.

*Leistungsnachweis:* Note

*Bemerkung:* freie Teambesprechungen: Mittwoch und Donnerstag

*Richtet sich an:* Studiengang Freie Kunst, Studiengang Produkt-Design  
Dienstag, 14.00–19.00 Uhr, Raum wird noch bekannt gegeben.

*Erster Termin:* 17. Oktober 2006, 14.00–19.00 Uhr, Raum wird noch bekannt gegeben.

Die Einschreibung findet am 10. Oktober 2006 von 12.00–15.00 Uhr im 1. OG, Geschwister-Scholl-Straße 7, statt.

Prof. Wolfgang Sattler  
Ökonom Wolfgang Schüssler

Dipl.-Ing. Stefan Kraus  
N. N.

### 18 Proj **Sozialkaufhaus** (20 ECTS-CP)

Wenn auch nicht immer öffentlich erkennbar, so sind doch viele Menschen in unserer Gesellschaft in Not. Gleichzeitig werden noch verwertbare Dinge des täglichen Bedarfs immer häufiger weggeworfen. Supermärkte und auch Einzelhändler vernichten Lebensmittel, die kurz vor dem Verfallsdatum stehen oder aus anderen Gründen nicht mehr verkäuflich, aber noch keinesfalls verdorben sind. Die [Weimarer Tafel] hat es sich zu einem Grundanliegen gemacht, diese Missstände ausgleichen zu helfen. Lebensmittel, Kleidung, Möbel, Bücher, Hausrat und Geräte werden gesammelt und wieder angeboten. Dazu plant die [Weimarer Tafel] die Eröffnung eines Sozialkaufhauses und den Umzug der bestehenden Einrichtung vom Sophienhaus in die Schwanseestrasse. Die [Weimarer Tafel] ist ein sozialer Bereich im Diakonischen Zentrum Weimar und überkonfessionell tätig. Der tägliche Einsatz gilt sozial schwachen Menschen, die ohne zusätzliche Unterstützung ihre Lebenssituation nicht bewältigen können.

Ziel des Projektes ist die komplette Gestaltung des Kaufhauses mit einer Fläche von ca. 300 qm und die zeitnahe Realisierung der Entwurfsergebnisse.  
*Leistungsnachweis:* Note

*Richtet sich an:* Fakultät Gestaltung

Beginn und Ort siehe Aushang; Plenum: Dienstag

Die Einschreibung findet am 10. Oktober 2006 von 12.00–15.00 Uhr im 1. OG, Geschwister-Scholl-Straße 7, statt.

Prof. Wolfgang Sattler  
N.N.

Dipl.-Ing. Stefan Kraus

### 18 Proj **Taxi** (20 ECTS-CP)

»You talkin' to me?« Travis Bickle/Taxi Driver

Unzählige Geschichten und Mythen ranken sich um die Welt der Taxis und der Taxifahrer. Taxistand, Taxizentrale, Funk-Taxi, Überfälle, Yellow Cab, Autoriksha, Dolmusch, Schwarztaxis, Wartezeiten, die vergessenen Dinge im Taxi... Bei der Auseinandersetzung mit dem Phänomen Taxi, beschäftigen wir uns neben der Fahrzeuggestaltung auch mit dem Geschichtenerzählen im Kontext kultureller Unterschiede und Besonderheiten. Taxifahrer sind Dienstleister mit ganz besonderen Erlebnissen und Erfahrungen und sie sind die wirklichen Kenner der Geheimnisse ihrer Stadt.

Das Projekt schlägt einen Bogen zwischen dem Interaktionsraum Stadt, den damit verbundenen Anforderungen an Kommunikation und Navigation und den gestalterischen Lösungen im Fahrzeugdesign, mit ergonomischen Vorgaben an einen komplexen Arbeitsplatz. [Taxi] ist ein Partnerprojekt mit dem Pratt Institute, Brooklyn, N.Y.

Gemeinsame Präsentation Ende Januar 2007 in New York.

*Leistungsnachweis:* Note

*Richtet sich an:* Fakultät Gestaltung